

AUSSEN
WIRTSCHAFT
NEWSLETTER
NORDAFRIKA

ÄGYPTEN | ALGERIEN | MAROKKO
LIBYEN | TUNESIEN | SUDAN

AUSGABE 03 2020

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
KAIRO, ALGIER, CASABLANCA



ÄGYPTEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

Durch die Leistungen der letzten Jahre **sieht man sich für die Covid-19 Auswirkungen weiterhin relativ gut gerüstet**. Im Wirtschafts- und Finanzjahr (Juli bis Juni) 2018/2019 konnte mit einem **BIP Wachstum** von 5,6% der höchste Wert in 10 Jahren erreicht werden und auch für 2019/2020 konnte trotz dem COVID-19 Quartal (Q2 2020) noch ein Wachstum von 3,5% (Ziel war 6%) erreicht werden. Laut IWF soll

Ägypten mit einem Plus von 2 Prozent im Jahr 2020 eines der wenigen Länder mit einem Wirtschaftswachstum sein. Obgleich ein so geringes Wachstum kein Grund zum Feiern ist, steht Ägypten im internationalen Vergleich laut div. Analysten verhältnismäßig gut da. Ägypten ist außerdem eine Ausnahme in Afrika und Nahost, da man seit dem Start der Pandemie noch keine Bonitätsabstufung durch eine internationale Ratingagentur hinnehmen musste. Bemerkenswert ist ein vom Präsidenten angekündigtes und bereits teilweise umgesetztes **Rettungs- bzw. Konjunkturpaket über EGP 100 Mrd. (ca. EUR 6 Mrd.)**. Die Zentralbank hat außerdem bereits am 17.3 die Zinsen um 300 Basispunkte (Einlagenzinssatz 9,25%; Kreditzinssatz 10,25%) gesenkt.

Das Coronavirus stoppte Ägypten während eines **beachtlichen Wirtschaftsaufschwungs**. Das Land hat jedoch eine gewisse Routine mit Krisensituationen. Auch nach Covid-19 wird man versuchen, durch die üblichen Stützen der Wirtschaft wieder hochzukommen. Der Tourismus spielt hier sicherlich eine Hauptrolle und Ägypten hat sich schnell wieder für Touristen geöffnet. Auch die staatlichen Megaprojekte (die Regierung plant nicht weniger als 34 neue Städte u. Stadtteile) werden weiterhin für Aufträge sorgen.

Als Tor nach Afrika und in den Nahen Osten ist es Ägypten gewohnt, mit Krisen und Unruhen in der Region umzugehen. Gerade hier möchte sich Ägypten als stabiler Partner positionieren und entsprechend Investitionen anlocken. Ägypten ist der größte FDI-Empfänger Afrikas der letzten drei Jahre.

Sämtliche wichtige **Information zu COVID-19 in Ägypten**, inkl. Reisebestimmungen und Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft finden Sie auf wko.at
Haben Sie das **Afrika COVID-19 „Africa can crisis“ Webinar** verpasst – hier [nachsehen](#).

Wie geht es Ihnen bei der derzeitigen Marktbearbeitung in Ägypten während COVID-19?

Sehen und hören wir uns am **Afrika Tag** am 5. November 2020?

Der Afrika Tag der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA findet erstmals **virtuell** statt.

Oder treffen wir uns persönlich bei den geplanten **Wirtschaftsdelegierten-Sprechtagen** Afrika, Nahost, GUS, Türkei, Iran in Ihrem **Bundesland** vom 09.11. bis 20.11.2020.

Beste Grüße und bis bald beim virtuellen **Afrika Tag** oder in Ihrem **Bundesland**.

Martin Woller

Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Kairo

AußenwirtschaftsCenter Kairo

E kairo@wko.at

SCHLAGZEILEN

Ägypten: Firmengründung und Steuern

Über 90 % der österreichische Firmen erledigen die Ägypten Marktbearbeitung (Schwerpunkt liegt auf Warenlieferungen) mit lokalen Partnern (Vertreter, Importeur) ohne eine lokale Firma zu gründen. Eine Firmengründung wird relevant bzw. notwendig:

- Wenn man Import und Distribution selbst in der Hand haben will.
- Wenn man Mitarbeiter anstellen will und von den geringen Lohnkosten profitieren will.
- Wenn man eine intensive Leistungserbringung (lokale Services statt Services aus Österreich – Quellensteuerersparnis) vor Ort inkl. Überschreitung eines entsprechenden Zeitraumes anstrebt.
- Wenn man durch eine lokale Produktion von der perfekten Lage für MENA bzw. MEA, dem Marktzugang zu 100 Mio. Menschen sowie den geringen Lohnkosten profitieren will.

Je nachdem wozu die Firmengründung dienen soll, kommen die unterschiedlichen Firmentypen (Zweigniederlassung (Foreign branch office); Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Gesellschaften mit beschränkter Haftung (Limited Liability Company - LLC)), Sole Person Company) bzw. in vielen Fällen eine Mischung (Firmenkonstrukt) in Frage.

Ausländer können laut Investitionsgesetz 72/2017 und Dekret 16/2018 eine Sole Person Company mit einem Grundkapital von EGP 50.000 gründen. Diese kann zu 100% im ausländischen Besitz stehen. Die Gründung einer solchen Firma berechtigt jedoch nicht zum Import. Wenn der Import angestrebt wird, muss aus dieser Sole Person Company (quasi eine Holding Co.) danach eine Tochtergesellschaft Limited Liability Co. - LLC mit 49% AUT Besitz (der AUT Mutterfirma) und 51% ÄGY Besitz (sole person company) gegründet werden. Somit kann die LLC eine Importlizenz beantragen. Gesellschaften mit beschränkter Haftung (Limited Liability Companies - LLC) müssen aus mindestens zwei und können aus maximal 50 Gesellschaftern bestehen.

Eine im Importgeschäft tätige GmbH nach ägyptischem Recht muss über ein Mindestkapital von EGP 2 Millionen (ca. EUR 100.000), eine Aktiengesellschaft nach ägyptischem Recht über emittiertes Kapital in Höhe von mindestens EGP 5 Millionen (ca. EUR 250.000) verfügen. Zusätzlich dazu muss das betreffende Unternehmen seit bereits mindestens einem Jahr auf dem ägyptischen Markt tätig gewesen sein und dabei einen Mindestumsatz von EGP 5 Millionen erzielt haben. Es ist auch zwingend vorgeschrieben einen entsprechend geschulten ägyptischen Importmanager einzustellen.

Weitere Details finden Sie in unserem AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Fachreport Firmengründung und Steuern Ägypten [Anfordern](#)

Ägypten: Urban Technologies – Bau und Infrastruktur – Megaprojekte

Branche und Marktsituation

Al-Ahram, Ägyptens wichtigste Tageszeitung, bezeichnete die gegenwärtige wirtschaftliche Phase als die „Ära der Großprojekte“. Tatsächlich hat Ägyptens Regierung prestigeträchtige Megaprojekte ins Zentrum seiner Wirtschaftspolitik gerückt. Mit über 1.400 aktiven Bauprojekten im Wert von USD 348,2 Mrd. befindet sich der Bausektor seit Jahren in einer Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs. Laut Fitch Solutions' BMI research wird der **ägyptische Bausektor 2029 der größte in der MENA-Region** sein und zwischen 2020 und 2024 ein **jährliches Wachstum von 9%** aufweisen.

Großprojekte sollen das sanierungsbedürftige Straßennetz modernisieren und die bisher unterentwickelten Regionen einen Entwicklungsschub verpassen, um die Ballungszentren zu entlasten. Um die Nachfrage zu befriedigen, plant die Regierung **34 neue Städte u. Stadtteile**. Davon sollen 20 Städte „der vierten Generation“ mit einer Gesamtfläche von 580.000 Feddan für 30 Mio. Einwohner bis 2030 errichtet werden. Die 20 neuen Städte sollen quer über das ganze Land verteilt werden.

Trotz all dieser Bauprojekte deckt der Bausektor den enormen Bedarf des hiesigen Markts an neuen Wohnungseinheiten und Infrastrukturprojekten nicht ab. Es besteht weiterhin eine große Kluft zwischen Angebot und Nachfrage. Hierfür gibt es mehrere Gründe.

- #1 – Die demographische Entwicklung
- #2 – Urbanisierung – Nutzung der Landfläche
- #3 – Investitionsverhalten

Chancen für österreichische Unternehmen

Zahlreiche Bauprojekte bedeuten zahlreiche Chancen – Kooperationsmöglichkeiten werden auch im Ingenieurs- und Konsulentenbereich gesucht. Österreichisches Know-how und eine ausgezeichnete internationale Reputation erleichtern den Einstieg in den ägyptischen Markt. Generell besteht großes Interesse an neuen Technologien und Materialien, Speziallösungen, Maschinen- und Anlagenbau, Machbarkeitsstudien sowie Trainings.

Ägypten ist „**open for business**“. Das ist jedoch weltweit bekannt und so nimmt der **Wettbewerb** stetig zu. Die ägyptischen Kunden haben die Qual der Wahl an ausländischen Lieferanten und Partnern und somit zählt neben Qualität vermehrt der Preis. Bei all der Projektvielfalt gilt es also die Projekte auszuwählen, die österreichische Qualität suchen und bezahlen können. Eine enge Zusammenarbeit mit einem sorgfältig ausgewählten Partner bildet die Basis für Geschäftserfolge.

Sie suchen weitere Informationen?

Branchenprofil [anfordern](#) und [individuellen Marktchancen recherchieren](#) lassen.

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

Afrika Tag

Der Afrika Tag der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA findet erstmals **virtuell** statt.
Ich freue mich auf unser virtuelles Gespräch.

Wirtschaftsdelegierten-Sprechtage in Ihrem Bundesland

Treffen wir uns persönlich bei den geplanten **Wirtschaftsdelegierten-Sprechtagen** Afrika, Nahost, GUS, Türkei, Iran in Ihrem **Bundesland** vom 09.11. bis 20.11.2020.

COVID-19 hat uns gelehrt auf Distanz zusammenzuarbeiten.
Trotzdem ist und bleibt in Ägypten der enge persönliche Kontakt der Schlüssel zum Erfolg.
Momentane Prognosen zeichnen für Ägypten ein relativ gutes Bild, mit vergleichsweise hohem Wirtschaftswachstum (siehe auch **WKÖ-Exportradar**) und weiterhin bestehenden Chancen in vielen Bereichen.

Wirtschaftsmision Individual

Für die zukünftige Marktbearbeitung wird eine vor Ort Präsenz essentiell sein, da die ägyptische Regierung die Importe reduzieren und die lokale Industrie stärken möchte. Ohne persönlichen Kontakt geht in Ägypten ohnehin nichts. Erfolg oder Misserfolg hängen entscheidend vom Partner vor Ort ab. Dieser Partner muss in seinen Aktivitäten entsprechend unterstützt werden. Wir unterstützen Sie gerne, sowohl bei der Partnersuche als auch beim täglichen Support für diesen Partner. Ägypten ist zwar ein Preismarkt, vor allem für „normale“ Produktlieferungen, es gibt aber sehr gute Chancen für Technologie, Lösungen, Engineering, Machbarkeitsstudien und Trainings.

Sie **suchen** Geschäftskontakte in Ägypten?

Buchen Sie Ihre **individuelle Wirtschaftsmision** zu ihrem Wunschtermin.

Sie erhalten von uns gerne ein **maßgeschneidertes Angebot für die komplette Organisation der Besuchsreise** inkl. aller Terminvereinbarungen, Transport, Dolmetsch und Hotelreservierung.

Wirtschaftsmision Ägypten: Infrastruktur, Urbanisierung und Umwelt

01.03.2021 - 03.03.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Ägypten ist ein potentiell riesiger Markt und verzeichnet jährlich ein enormes Bevölkerungswachstum von ca. 2-3 Millionen Menschen.

Dies stellt den Staat vor große Herausforderungen durch einen massiven Bedarf in allen Bereichen. Gepaart mit einem Nachholbedarf ergibt dies Chancen in sämtlichen Branchen (Infrastruktur, Energie, Umwelt bis hin zu Landwirtschaft und Konsumgüter) vor den Toren Europas.

Sie suchen Geschäftskontakte in Ägypten in den Bereichen Umwelt, Energiewirtschaft, Urbanisierung und Infrastruktur?

Sie bieten Technologie, innovative Lösungen, Engineering, Machbarkeitsstudien und Trainings etc.?

Kommen Sie **vom 01.-03.03.2021 zur Wirtschaftsmision Ägypten: Infrastruktur, Urbanisierung und Umwelt** nach Kairo.

Katalogausstellungen

Sie **suchen** Geschäftskontakte in Ägypten ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand?
Wir **bieten** Ihnen einen einfachen Markteintritt durch die Teilnahme an einer AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Katalogausstellung bei einer Messe in Ägypten:

Katalogausstellung **Sahara 2020 - International Agricultural Exhibition for Africa and the Middle East**

Internationale Messe für Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Tierhaltung

13.09.2020 - 16.09.2020 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **The Big 5 Construct Egypt 2020**

Internationale Messe für Bau- und Konstruktionstechnik

22.09.2020 - 24.09.2020 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **MACTECH Egypt 2020**

Internationale Messe für Werkzeugmaschinen, Handwerkzeuge und Schweiss- und Schneideausrüstung

12.11.2020 - 15.11.2020 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **EDEX 2020 - Egypt Defence Expo**

Sicherheit und Verteidigung in Ägypten

07.12.2020 - 10.12.2020 | Kairo | Ägypten [Details](#)

LIBYEN

Das Ringen um Geld, Einfluss, Macht und politische Posten ist im April 2019 eskaliert. Seither herrscht de-facto ein **Bürgerkrieg mit Kampfhandlungen in/um Tripolis**. Obwohl sich eine Eskalation Ende März 2019 im Rahmen meines Aufenthaltes in Tripolis abgezeichnet hat, gab es damals noch Hoffnung auf ein schnelles Ende inkl. stabilen Machtverhältnissen für die Zukunft. Diese Hoffnung wurde bisher nicht erfüllt und Mitte Mai 2020 gab es massive Rückschläge für Bestrebungen von Khalifa Haftar die Hauptstadt einzunehmen und diverse Gebietsverluste in Westlibyen. Weiterhin ist eine Beruhigung der Lage momentan nicht absehbar. Der Bürgerkrieg konnte auch durch COVID-19 nicht aufgehalten werden.

Die Entwicklungen vernichteten sämtliche in den letzten beiden Jahren zum Teil erreichte Verbesserung der **wirtschaftlichen Lage**. Die Ölproduktion war 2018 und 2019 verhältnismäßig stabil. Für 2018 hat die nationale Ölgesellschaft (National Oil Corporation – NOC) eine durchschnittliche Ölproduktion von 1,1 Mio. Fass pro Tag und für 2019 1,17 Mio. Fass pro Tag verkündet. Das entspricht dem höchsten Durchschnittswert der letzten fünf Jahre. Bekanntlich wird die Ölproduktion aber gerne als Faustpfand verwendet. Genau das passierte am 18.1.2020 wieder und durch abermalige politisch motivierte Abschaltungen ist die Produktion auf ca. 110.000 Fass pro Tag gefallen. Die Finanzierung des Staatshaushaltes ist somit nicht möglich.

Zum Schutz der Devisenreserven lässt die Zentralbank kaum einen Devisenhandel zu und somit **können ausländische Unternehmen die exportieren, momentan auf keine sicheren Zahlungsmethoden zurückgreifen**.

Weitere Details gibt es im AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA [Wirtschaftsbericht Libyen](#).

SUDAN

Demonstrationen seit Ende 2018; Ende der Omar al-Bashir Herrschaft im April 2019; Militärregierung; politische Einigung; zivile Übergangsregierung; das ist das Kurz-Stakkato der Entwicklungen seit Dezember 2018.

Die Zivilisten/Revolutionäre haben die Gründung einer **Übergangsregierung** geschafft, die eine ca. dreijährige Übergangsphase hin zur Demokratie abwickeln soll. Abdalla Hamdok, der neue Premierminister, der jahrelang als Wirtschaftsexperte für die Vereinten Nationen gearbeitet hat, kämpft nun ebenso wie diverse Minister mit dem bestehenden Bürokratieapparat sowie den Überbleibseln des alten Regimes. Die Militärs und Sicherheitsdienste halten an einer starken Einbindung fest, um bestehende Pfründe zu sichern.

Der „neue Sudan“ erwartet eine schnelle Streichung von der Liste der „Terrorismus unterstützenden Länder“ und einem daraufhin folgenden Wirtschaftsaufschwung. Momentan ist man davon noch weit weg.

Diese Ereignisse sowie die nach wie vor **offene politische und wirtschaftliche Transformation** haben dem Staatshaushalt aber jedenfalls zugesetzt. Rückläufige Exporte bei nach wie vor doppelt so hohen Importen und über 50% Inflation pro Jahr gepaart mit einem nicht leistbaren Subventionssystem führten 2018 und 2019 zu einer Reduktion des BIPs.

Normales Wirtschaften ist momentan nicht möglich. Derzeit werden wohl viele Kunden massive Probleme haben, Hartwährung zu beschaffen und zu überweisen. Erste finanzielle Unterstützungen durch arabische Länder müssen erst in der Praxis „ankommen“. Der Erhalt von verlässlichen Akkreditiven ist wohl weiterhin nicht realistisch. Noch wichtiger ist aber sicherlich, dass EU Banken Geldmittel bei Sudan Geschäften überhaupt zu akzeptieren.

Weitere Details gibt es im AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA [Wirtschaftsbericht Sudan](#).

ALGERIEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

Alle Länder des Betreuungsbereiches des AC Algier, also Algerien, Niger und Tunesien sind einigermaßen gut durch die Corona-Krise gekommen, was die Anzahl von Erkrankten aber auch Todesfälle angeht und nach dem Zwischenhoch in den Monaten Juli und August sinkt die Anzahl der Neuerkrankungen weiter, was für Algerien rd. 300 Fälle täglich und für Tunesien und Niger weniger als 200 bedeutet. Natürlich wird im Vergleich zu

Europa wenig getestet, dennoch ist die Situation beherrschbar, wobei jedoch gesagt werden muss, dass die zuständigen Behörden mit Lockerungsmaßnahmen nach wie vor sehr vorsichtig umgehen. Eine Öffnung der Grenzen und die Wiederaufnahme des Flugverkehrs für Algerien erwarte ich daher nicht vor Anfang Oktober; Tunesien und Niger sind da aufgrund der geringeren Fallzahlen schon weiter, sie beachten jedoch die diversen Herkunftsländer sehr genau! So hat Tunesien eine Ampelkonfiguration für diverse Herkunftsländer und Reisedestinationen geschaffen und Österreich befindet sich in der orangenen Zone; das bedeutet, dass Reisende nach Tunesien einen negativen PCR-Test vorweisen müssen, der nicht älter wie 72 Stunden bei der Einreise ist, und im Anschluss daran hat man sich für weitere 6 Tage in Quarantäne zu begeben; wenn am 6. Tag ein weiterer PCR-Test negativ ist, ist man aus der Quarantäne entlassen und man kann quasi am 7. Tag nach der Einreise seinen Geschäften nachgehen!

Die Befürchtungen, dass die Weltwirtschaft nur langsam zu den alten Wachstumsraten zurückfinden wird, verhärten sich und so sind gerade Schwellenländer in Subsahara Afrika, Brasilien und Indien, aber auch erneut EU-Länder wie Spanien, Frankreich und Italien wirtschaftlich stark von dieser Pandemie getroffen. Für Algerien sind diese europäischen Länder auch wichtige Kunden für Erdöl und Erdgas und Tunesien musste heuer auch auf deren Touristen und auch auf die 3 Mio. Algerier verzichten, die letztes Jahr dort Urlaub machten und so Devisen ins Land trugen. Alle Regierungen meines Betreuungsbereiches sind daher gezwungen den Gürtel enger zu schnallen, die Subventionen zielgerichteter einzusetzen, aus Devisenmangel Importe zu substituieren und sich weiter zu verschulden. Das Geschäft wird dadurch nicht einfacher, doch es wird weiter möglich sein und weil auch die Konkurrenz steigt, müssen Sie -sobald es wieder geht- auch verstärkt Marktpräsenz zeigen! Doch auch mittels Skype-Konferenz und Videoschaltung können Sie bei Ihren Vertriebspartnern und Ihren wichtigsten Kunden immer wieder mal anklopfen!

Diese Rahmenbedingungen zwingen auch uns als AußenwirtschaftsCenter ein dichtgepacktes Veranstaltungsprogramm für den Herbst 2020 auf das Frühjahr und den Sommer 2021 zu verschieben bzw. wo möglich in virtueller Form abzuhalten. Wir setzen derzeit auf Webinare und im Raum Algier auch auf virtuelle Skype-Calls und Konferenzen, wo wir österreichische Firmen zum algerischen Kunden auch begleiten und dort während des Anrufes auch physisch präsent sind oder über eine Drittschaltung mit am Tisch sitzen, falls der österreichische Kunde bzw. algerische Kaufinteressent dies auch wünscht!

Ich darf Sie daher schon heute zum Afrikatag am 5. November recht herzlich einladen, wo ich das Finanzpanel moderieren werde und ich kann Ihnen heute schon versprechen, dass auch diese virtuelle Veranstaltung wiederum viele neue Infos und Potentiale für Sie in Afrika bereithält; so ist doch Afrika jener Kontinent, der im 21. Jahrhundert am stärksten wachsen soll und in vielen Bereichen recht innovativ ist; diese Chancen werden Sie sich doch nicht entgehen lassen!

Ihr Wirtschaftsdelegierter

Franz Bachleitner
Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Algier
AußenwirtschaftsCenter Algier
E algier@wko.at

ALGERIEN

SCHLAGZEILEN

Algerien: Sondermaßnahmen zur Vergabe von öffentlichen Aufträgen

Anpassung der Vergabeverfahren im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19-Krise

Der algerische Präsident hat am 31. August 2020 das Präsidialdekret-Nr. 20-237 erlassen, welches Sondermaßnahmen zur Anpassung der Vergabeverfahren von öffentlichen Aufträgen (Ausschreibungen) im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19-Krise festlegt.

Nachstehend werden die wichtigsten Maßnahmen zusammengefasst:

1. Beginn der Auftragsabwicklung auch vor offiziellem Vertragsabschluss (Art. 2)

Im Rahmen der gegenständlichen Sondermaßnahmen kann der öffentlich zuständige Beamte, Minister oder Wali (Landeshauptmann) mittels begründetem Bescheid, den Beginn der Abwicklung eines Auftrages (Projekt oder Dienstleistung) noch vor dem eigentlichen Vertragsabschluss genehmigen. Allerdings, muss sich der Auftrag auf die strikten Bedürfnisse beschränken, um diesen aufgrund o.a. Umstände nachkommen zu können.

Die Vereinbarung zwischen dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer wird anhand von Korrespondenzen festgehalten und daher in dieser Form bestätigt, wenn die Abwicklung als dringend - im Sinne von Art. 2- bezeichnet wird.

Der Auftraggeber kann nach begründetem Bescheid mehrere Aufträge gleicher Art an denselben Auftragnehmer vergeben.

Gemäß gegenständlichem Dekret muss eine Kopie des o.a. Bescheids an den Rechnungshof und den Finanzminister übermittelt werden.

2. Vorauszahlung von öffentlichen Aufträgen

Gemäß Art. 5 kann die Zahlung des abzuwickelnden Auftrags oder der zu erbringenden Dienstleistungen ausnahmsweise vor der eigentlichen Auftragsvergabe durchgeführt werden. Die Erbringung der Dienstleistungen muss vom zuständigen Endabnehmer (Anordnungsstelle) jedoch bestätigt werden.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien: Zollfreie Einführung von EU-Ursprungswaren der Zollkapitel 27 bis 96 seit Anfang September 2020

Assoziierungsabkommen der EU mit Algerien bewirkt Tarifabsenkung

Das Assoziierungsabkommen mit all seinen Bereichen -einschließlich dem Handel- das zwischen der EU und Algerien bereits am 22. April 2002 unterzeichnete wurde, ist seit 1. September 2005 in Kraft und bewirkte bereits in den letzten Jahren einen graduellen Abbau von Zöllen.

Durch dieses Abkommen sollte eine Freihandelszone für den bilateralen Handel entstehen. Der Zollabbau auf die Einfuhrzölle auf gewerbliche Erzeugnisse der EU von Seiten Algeriens war ursprünglich für 2017 geplant; nach zweijährigen Neuverhandlungen einigte man sich Im Jahre 2012 jedoch auf einen späteren Umsetzungstermin, nämlich den 1. September 2020, bis zu dem die Zölle für zahlreiche Waren gewerblicher und industrieller Provenienz abgeschafft werden sollten.

Im Gegenzug wird die EU bei Inkrafttreten des Abkommens die Zölle für eine Vielzahl von algerischen Agrarerzeugnisse liberalisieren.

Da die algerische Wirtschaft allzu stark auf den Export von Erdöl- und Gas ausgerichtet war und noch immer ist, und der Aufbau einer exportfähigen Gemüse- und Obstproduktion keine Priorität hatte,

profitiert Algerien derzeit kaum von diesen vereinbarten Zollbegünstigungen im Rahmen des Assoziierungsabkommens. Es verliert andererseits durch den vereinbarten Zollabbau erhebliche Einnahmen.

Aus diesem Grund hatte die algerische Regierung die EU um Nachverhandlungen über eine Revision des Abkommens gebeten und somit Teile der Vereinbarung zwischenzeitlich außer Kraft gesetzt, wobei das Ziel der algerischen Regierung nach wie vor ist, seine Exporte in die EU zu steigern; die EU ist bei Öl und Gas auch der wichtigste Kunde und Markt für algerische Kohlenwasserstoffe; man braucht jedoch auch dringend Investitionen und Know-How-Transfer und hofft im Gegenzug auf ein stärkeres Engagement europäischer Firmen bei Firmengründungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze; diese sind leider ausgeblieben, weil die Rahmenbedingungen dafür erst in den letzten Monaten unter der Regierung von Präsident Tebboune verbessert wurden.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerische SONATRACH und OMV Group unterzeichnen ein MoU

Das MoU zielt auf eine engere Kooperation ab

Der algerische Energiekonzern Sonatrach und die österreichische OMV Group haben ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, um die Geschäftschancen in der Exploration in Algerien zu identifizieren.

Das MoU verfolgt das Ziel, gemeinsame Investitionen im Bereich der Exploration und bei der Entwicklung und Ausbeutung bestehender und neuer Öl- und Gasfelder zu tätigen, aber auch neue Produktionsvorhaben in Algerien umzusetzen.

Dieses MOU zeigt das Interesse beider Seiten für eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit im Rahmen des neuen algerischen Brennstoffgesetzes, das kürzlich novelliert wurde und wo mit den Durchführungsbestimmungen in den nächsten Monaten zu rechnen sein wird.

Die österreichische Wirtschaft ist auch Stammkunde beim Bezug von algerischem Rohöl und im ersten Halbjahr 2020 war die Handelsbilanz beinahe ausgeglichen! Corona-bedingt gab es bei den österreichischen Exporten nach Algerien bis Mai 2020 einen verkraftbaren Rückgang von 10%; im Bereich des Maschinenbaus erwarten wir für die nächsten Monate jedoch weitere millionenschwere Aufträge aus Algerien.

Algerien: Neue Anforderungsprofile für Investoren in Kfz-Industrie

Industrieministerium legt die Latte bei der Zulassung von PKW-Montagebetrieben um einiges höher

Am 19. August wurde das neue Pflichtenheft, das die neuen Anforderungsprofile für die KFZ-Montagetätigkeit in Algerien festlegt, im Amtsblatt veröffentlicht.

Die algerische Regierung sah sich gezwungen, die bisher bestehenden Privilegien und Zollvorteile abzuschaffen, denn diese haben zu viel Fördergeld gekostet und die Ziele der Schaffung einer leistungsfähigen, eigenen PKW-Produktion mit Exportpotential nicht erreicht. So wurden die Kriterien und Anforderungsprofile für potentielle Investoren verschärft und der Zulassungsprozess stellt sich nunmehr in drei Phasen dar:

Zugelassen werden nunmehr nur mehr Unternehmen, die mindestens fünf (5) Jahre Erfahrung in industriellen Fertigungsprozessen vorweisen können; Voraussetzung für ausländische Investoren ist auch, dass sie bereits ein Renommee in der industriellen Automobilfertigung genießen und als Hersteller auch international anerkannt und gewillt sind, algerische Industriepartner mit an Bord zu nehmen und mit diesen auch Know-how zu teilen. Zu Beginn der Fertigung muss bereits eine Integration lokal hergestellter Zulieferteile im Ausmaß von 30% gegeben sein und die Fertigungslinien haben über

eigene Stanz-, Schweiß- und Lackierlinien zu verfügen, denn diese sind Voraussetzung für die technische Projektbewertung und Zulassung.

Ab dem dritten Jahr hat die lokale Wertschöpfung 35%, ab dem 4. Jahr 40% und bis zum Ende des 5. Fertigungsjahres 50% zu erreichen.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Bis 2030 will Algerien 30% seines Energieverbrauches aus alternativen Quellen decken

Zwei neue Ausschreibungsblöcke mit jeweils 500 MW für Solarkraftwerke werden demnächst publiziert. Laut Prof. Chems Eddine Chitour, zuständiger algerischer Minister für die Energiewende und die „Erneuerbaren Energien“, plant Algerien bis 2030 ambitionierte Schritte bei der Umrüstung seiner Energiewirtschaft in Richtung alternativer Energie. Dabei wird der Solarenergie, teilweise auch der Windenergie, eine zentrale Rolle zukommen.

Die Sahara wird zur Batterie des Landes, d. h. zur Solarenergiequelle, aber auch die Rolle von Erdgas wird neu fokussiert, es soll Diesel und Benzin als Treibstoff ersetzen.

Energieverschwendung wird als großes Thema der Wende plötzlich thematisiert!

Das größte Potential aktuell steckt jedoch bei Energieeinsparungen und beim Stopp der derzeitigen Energievergeudung, die rund 15% des aktuellen Verbrauchs ausmacht!

Minister Chitour spricht auch davon, dass der algerische Staatsbürger nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hat und dazu gehöre auch der sorgfältigere Umgang mit Energie und eine Neuausrichtung der derzeitigen Energiesubventionen in Richtung jener Bedürftigen der Gesellschaft, die diese auch tatsächlich brauchen.

Derzeit ist der Transport mit 40% der größte Energieverbraucher, gefolgt von den Haushalten (30%), der Landwirtschaft und der Industrie.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Coronavirus: Situation in Algerien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Das AC Algier arbeitet derzeit auch an zwei Marktstudien; eine befasst sich mit dem Thema Mobility mit dem Schwerpunkt des Schienenverkehrs und die zweite mit den Chancenpotentialen im Bereich der touristischen Infrastruktur in Algerien!

Beide Studien werden in Form von Webinaren bzw. Interviews vorgestellt werden und Sie erhalten zeitgerecht Informationen über die jeweiligen Veranstaltungstermine!

Darüber hinaus könnte ein Webinar über Drittstaatenkooperation zum Thema: Nach Afrika und Lateinamerika über Portugal oder Spanien für Sie von Interesse sein, das unsere ACs in Lissabon und Madrid für Sie am 7. Oktober 2020 organisieren werden.

Nähere Infos finden Sie unter nachstehendem [Link](#)

Afrika-Tag 2020 virtuell

Geschäftschancen und Markteintrittsstrategien in Afrika

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Virtueller Wirtschaftsdelegierten-Sprechtage Afrika, Nahost, GUS, Türkei, Iran 2020

Wirtschaftsdelegierte beraten über das Netz Firmen in ganz Österreich

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

TUNESIEN

SCHLAGZEILEN

Politik: Tunesien hat bereits eine zweite Regierung innerhalb von sechs Monaten

Nach den Wahlen vom Oktober 2019 dauerte es bis zum 27. Februar 2020 bis endlich Premierminister Elyes Fakhfakh seine Regierung ausverhandelt und vom Parlament abgenickt bekam. Diese hatte als erste Aufgabe die Covid-19-Krise zu bewältigen. Doch nach weniger als fünf Monaten musste der Regierungschef am 15. Juli 2020 nach Vorwürfen es gäbe ernsthafte Interessenkonflikte bei der Vergabe von staatlichen Aufträgen, seinen Rücktritt und den seiner Regierung einreichen.

Das tunesische Parlament hat am 2. September 2020 eine neue Regierung gewählt. Der bisherige Innenminister Hichem Mechichi wird der neue Regierungschef. Die fünf Schwerpunkte seines Regierungsprogramms sind:

1. Das Ausbluten der öffentlichen Finanzen stoppen
2. Eine vernünftige und sparsame Schulden- und Ausgabenpolitik
3. Die Wiederherstellung des Vertrauens und Investitionsförderprogramme
4. Die Reform des öffentlichen Sektors
5. Der Schutz benachteiligter Gruppen

Nachstehend die Zusammensetzung seines Kabinetts:

- Regierungschef: Hichem Mechichi
- Minister für Nationale Verteidigung: Brahim Bertégi
- Innenminister: Taoufik Charfeddine
- Justizminister: Mohamed Boussetta
- Minister für auswärtige Angelegenheiten, Migration und Tunesier im Ausland: Othman Jerandi
- Minister für Wirtschaft, Finanzen und Investitionsförderung: Ali Kooli
- Minister für Kommunikationstechnologien: Mohamed Fadhel Kraïem
- Minister für Verkehr und Logistik: Moez Chakchouk
- Minister für Ausrüstung, Wohnungsbau und Infrastruktur: Kamel Eddoukh
- Ministerin für Domänen des Staates und Landangelegenheiten: Leila Jaffel
- Minister für Gesundheit: Faouzi Mehdi
- Minister für religiöse Angelegenheiten: Ahmed Adhoum
- Minister für Landwirtschaft, Wasserressourcen und Seefischerei: Akissa Bahri
- Ministerin für Industrie, Energie und Bergbau: Salwa Essghaier
- Minister für lokale Angelegenheiten und Umwelt: Mustapha Aroui
- Ministerin für Frauen, Familie und Senioren: Imen Houimil
- Minister für soziale Angelegenheiten: Mohamed Trabelsi
- Minister für Jugend, Sport und berufliche Integration: Kamel Deguiche
- Minister für Handel und Exportentwicklung: Mohamed Boussaïd
- Minister für kulturelle Angelegenheiten: Walid Zidi (wird ausgetauscht)
- Minister für Tourismus: Habib Ammar
- Minister für Bildung: Fethi Sellouati
- Minister für Hochschulbildung und wissenschaftliche Forschung: Olfa Ben Ouda
- Minister des Regierungschefs, zuständig für die Beziehungen zum Parlament (ARP): Ali Hafsi
- Ministerin beim Regierungschef mit Zuständigkeit für den öffentlichen Dienst: Hasna Ben Slimane

- Ministerin beim Regierungschef für die Beziehungen zu den Verfassungsorganen und der Zivilgesellschaft: Thouraya Jeribi
- Staatssekretär beim Minister für Wirtschaft, Finanzen und Investitionsförderung, zuständig für öffentliche Finanzen und Investitionen: Khalil Chtourou
- Staatssekretär beim Minister für auswärtige Angelegenheiten, Migration und Tunesien im Ausland: Mohamed Ali Nafti
- Staatssekretär beim Minister für Jugend, Sport und berufliche Integration: Sihem Ayadi

Tunesische Wirtschaft bricht im zweiten Quartal 2020 um 21,6% ein; ein historischer Rückgang!

Laut dem tunesischen Statistikamt (INS: Institut National des Statistiques) sank die tunesische Wirtschaft im zweiten Quartal gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres um -21,6% und um -20,4% gegenüber dem ersten Quartal des laufenden Jahres. Dies ist unter anderem auf die Folgen der Covid-19-Krise seit Mitte März 2020 zurückzuführen

Nimmt man den Halbjahresvergleich her so ist der Rückgang um -11,9% im Jahresvergleich mit 2019 schon weniger dramatisch, doch nach wie vor stark ausgeprägt.

Im ersten Quartal 2020 war lt. INS der BIP-Rückgang mit -2,2% noch erträglich gewesen, denn die Coronawelle traf Nordafrika auch mit einer Verzögerung von 3-4 Wochen.

Im zweiten Quartal 2020 ging die Wertschöpfung in der verarbeitenden Industrie im Jahresvergleich um -27% zurück, was auf Produktionsrückgänge in der Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie (-42%), der Baustoffindustrie (-38,4%), dem Maschinenbau- und auf die Elektronikindustrie (-35,9%), die chemische Industrie (-3,6%) und den Agrar- und Ernährungssektor (-3,9%) zurückzuführen ist.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 ging die Wertschöpfung in der nicht verarbeitenden Industrie um -20,8% zurück, was hauptsächlich auf den Rückgang der Produktion im Bergbausektor (-21,5%) und auf das Baugewerbe (-42,5%) zurückzuführen ist.

Im Gegensatz dazu stieg die Wertschöpfung im Bereich der Erdöl- und Erdgasförderung um 4%, was auf den Anstieg der Erdgasförderung um 5,2% zurückzuführen ist, die Großteils auch aus dem Nawarra-Feld kam, an dem auch die OMV eine Beteiligung hält.

Darüber hinaus ging die Wertschöpfung im Bereich der Dienstleistungen im Jahresvergleich um 30,4% zurück, was vor allem auf den beispiellosen Rückgang der Hoteldienstleistungen, Gaststätten und Cafés um 77,5% zurückzuführen ist. Die Wertschöpfung in der Landwirtschaft und im Fischereisektor stieg dagegen im Jahresvergleich um 3,6%.

Das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen im ersten Halbjahr geht um 14% zurück

Die Agentur zur Förderung ausländischer Investitionen (FIPA, Foreign Investment Promotion Agency) hat die Bilanz der ausländischen Investitionen in Tunesien für das erste Halbjahr 2020 veröffentlicht. Kurz gesagt, kann man festhalten, dass das hartnäckige Coronavirus die Investitionsströme nach Tunesien abgewürgt hat. Letztere verzeichneten einen Rückgang um -14,2% gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2019.

Die Portfolioinvestitionen beliefen sich auf 39,1 Mrd. Dinar, was -14,3% entspricht. Die ausländischen Direktinvestitionen (ADI) beliefen sich nur auf 1,07 Mrd. Dinar. Sie verteilen sich wie folgt: 41,5% für Energie, 53,7% für die verarbeitende Industrie, 4,1% auf Dienstleistungen und 0,7% davon entfallen auf die Landwirtschaft.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden 353 Investitionsvorhaben mit einem Gesamtwert von 628,3 Mio. Dinar realisiert, die ca. 4.500 neue Arbeitsplätze geschaffen haben.

Die regionale Verteilung bestätigt ein deutliches Ungleichgewicht. Mehr als 42,6% der ausländischen Direktinvestitionen sind auf den Großraums Tunis konzentriert, das sind 267,7 Millionen Dinar.

Frankreich steht mit 261,8 Millionen Dinar an erster Stelle, was mehr als 41% der gesamten ausländischen Direktinvestitionen ohne Energie entspricht. Luxemburg lag mit 106,4 Millionen Dinar an zweiter Stelle und Italien belegte mit 76,2 Millionen Dinar den dritten Platz.

111.600 mehr Arbeitslose im zweiten Quartal, die Arbeitslosenquote steigt auf 18%

Laut dem tunesischen Statistikamt (INS: Institut National des Statistiques) stieg die Arbeitslosenquote in Tunesien im zweiten Quartal auf 18%, gegenüber 15,1% im ersten Quartal des Jahres 2020. Die Anzahl der Arbeitslosen wird auf 746.400 geschätzt, gegenüber 634.800 Personen, die im ersten Quartal auf Jobsuche waren, was 111.600 mehr Arbeitslose bedeutet.

Die Arbeitslosenquote entwickelte sich je nach Geschlecht gleichmäßig und stieg jeweils um drei Prozentpunkte auf 15,2% für Männer bzw. 25% für Frauen.

Die Jugendarbeitslosenquote liegt bei 36,1%. Diese Quote wird auf 36% bei den Männern und 37,3% bei den Frauen geschätzt. Die Zahl der arbeitslosen Hochschulabsolventen belief sich im zweiten Quartal auf durchschnittlich 285.400 gegenüber 258.600 im ersten Quartal, was 26.800 mehr Akademiker ohne Job bedeutet. Die Arbeitslosenquote in dieser Kategorie stieg von 28% auf 31,2%.

Tourismus Tunesien verlor im zweiten Quartal 1,88 Millionen Besucher

Der Tourismus und der Transport waren und sind jene zwei Sektoren, die bisher am stärksten von den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie betroffen waren, denn ab Mitte März 2020 wurden die Luft- und Seegrenzen geschlossen und auch der Schienen- und Personenverkehr wurde fast vollständig eingestellt.

Aus diesen Gründen haben diese zwei Sektoren im zweiten Quartal 2020 einen negativen Beitrag zur BIP-Entwicklung geleistet. Nach Angaben der Tunesischen Zentralbank (BCT) deuten die Zahlen auf einen dramatischen Rückgang der Wertschöpfung in der Branche "Hotel- und Gaststättengewerbe" hin, und zwar in Verbindung mit dem historischen Rückgang um 99,8% der Anzahl der Einreisenden in diesem Quartal. Tatsächlich hat Tunesien im zweiten Quartal des laufenden Jahres 1,88 Mio. Besucher gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres verloren, was zu enormen Einnahmeverlusten geführt hat. Die Gesamteinnahmen aus dem Tourismus sind seit Jahresbeginn 2020 um 60% gesunken, wenn man den 20. August des laufenden Jahres als Referenzzeitraum wählt. Im Vergleich zum Vorjahr und aufgrund der Covid-19-Krise sanken sie um 2.014,3 Mio. auf 1.363,4 Mio. Dinar.

Die Exporterlöse für Olivenöl werden bis November 2020 auf 2 Milliarden Dinar geschätzt

In Tunesien bewegt sich der Olivenölsektor auf einen Rekord zu. Die Industrie geht davon aus, dass der Exportwert bis zum Saisonende im November 2020 die Marke von 2 Mrd. Dinar (732 Millionen US-Dollar) überschreiten und damit eine wichtige Rolle bei der wirtschaftlichen Erholung spielen wird. Das Exportvolumen betrug gegen Ende Juli bereits 294 000 Tonnen für 1,7 Milliarden Dinar, während ein Lagerbestand von weiteren 340.000 Tonnen demnächst den Weltmarkt erreichen wird.

Trotz des Corona-bedingten Lockdowns konnte Tunesien durchschnittlich 45.000 Tonnen Olivenöl pro Monat exportieren. Dieser Exporterfolg wird mithelfen, das traditionelle Defizit in der Agrar- und Ernährungswirtschaft des Landes erheblich zu reduzieren und es besteht durchaus Potential, nicht nur Öl sondern auch Oliven als Snack in Gläsern, als Aufstrich oder in anderer Form im Ausland zu vermarkten und damit auch eine höhere Wertschöpfung zu erzielen, denn mittlerweile servieren Bars in Mitteleuropa auch schon Snackoliven zum Bier, denn es müssen nicht immer Brezel, gesalzene Erdnüsse oder Kartoffelchips sein!

Die Olivenölexporte könnten so im laufenden Jahr 60 bis 70% der Gesamtexporte der tunesischen, landwirtschaftlichen Produktion ausmachen! In den letzten Jahren erreichten sie durchschnittlich gerade einmal 40% der Agrarexporte.

Coronavirus: Situation in Tunesien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Afrika-Tag 2020 virtuell

Geschäftschancen und Markteintrittsstrategien in Afrika

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Virtueller Wirtschaftsdelegierten-Sprechtage Afrika, Nahost, GUS, Türkei, Iran 2020

Wirtschaftsdelegierte beraten über das Netz Firmen in ganz Österreich

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Tunisia Automotive 2020 (25.-28. November)

Österreichischer Gruppenstand auf der Automotive-Messe

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

MAROKKO



Ich freue mich sehr, mich heute bei Ihnen kurz vorstellen zu dürfen. Anfang August 2020 habe ich die Leitung des AußenwirtschaftsCenters Casablanca und damit einen ausgesprochen interessanten Betreuungsbereich und ein ausgezeichnetes Team von Michael Berger übernommen.

Ich bin seit über 25 Jahren für die Interessen österreichischer Firmen im Ausland bei der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA tätig und war bisher in Oslo, Mailand und Peking als stellvertretende Wirtschaftsdelegierte, sowie in Padua und Kopenhagen als Wirtschaftsdelegierte aktiv. Zuletzt leitete ich das Team Produkte in unserem Head-Office in Wien.

Marokko und Westafrika waren schon seit langem auf meinem Radar und so freue ich mich wirklich sehr darauf, Ihre Interessen in dieser Region in den nächsten Jahren proaktiv zu vertreten.

Natürlich dämpfen die Auswirkungen der COVID-Pandemie für viele Firmen und auch für uns, die wir vor Ort leben, manche Möglichkeiten. Es ist derzeit nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen möglich, die westafrikanischen Länder zu bereisen. Dennoch zeichnen sich vor allem für die Branchen Infrastruktur, Gesundheitswesen, IT und Kommunikationstechnik, erneuerbare Energien, Lebensmittelverarbeitung und Landwirtschaft kommende Projekt- und Marktchancen ab. Wir planen daher im Rahmen unserer Schwerpunkte, alle Veranstaltungen für 2020 digital durchzuführen und ab 2021 neue Wirtschaftsmissionen, Marktsondierungsreisen und Messeauftritte in Westafrika anzubieten.

In diesem Sinne hoffe ich, Sie bald bei der einen oder anderen Gelegenheit persönlich zu treffen. Bis dahin können wir uns jederzeit, wie es weltweit ja momentan nötig und üblich ist, über elektronische Medien in Verbindung setzen.

Auf bald, Ihre

Eva Frei

Die österreichische Wirtschaftsdelegierte in Casablanca

AußenwirtschaftsCenter Casablanca

E casablanca@wko.at

SCHLAGZEILEN

Mit 1006 Betten soll in Rabat das größte Krankenhaus in ganz Afrika entstehen

In einer Pressemitteilung vom Mai wurden erste Pläne zum Umbau der bereits bestehenden Universitätsklinik Ibn Sina de Rabat bekanntgegeben. Mit 1006 Betten in einem 148 hohen und weitläufigen Spitalskomplex soll damit Afrikas größtes Universitätsklinikum (Centre Hospitalier Universitaire – CHU) entstehen. Trotz anhaltender COVID-19-Pandemie wurde bereits mit der Vergabe der Abrissarbeiten und technischen Analysen begonnen. Weiters soll durch eine enge Kooperation mit der Universitätsklinik Cocody in Abidjan die Süd-Süd Beziehung zur Elfenbeinküste stärker ausgebaut werden.

Die Universitätsklinik Ibn Sina de Rabat steht derzeit immer wieder im Fokus der Medien, da dort zahlreiche COVID-19 Patienten behandelt werden.

Mehr Informationen:

Memorandum of Understanding zwischen OeKB und ICIEC

Die Islamic Corporation for the Insurance of Investment and Export Credit (ICIEC) und die österreichische Kontrollbank (OeKB) haben sich darauf verständigt in Zukunft verstärkt Projekte und Investitionen in den zahlreichen ICIEC-Mitgliedsländern zu unterstützen. Die 1994 gegründete ICIEC ist Mitglied der Islamischen Entwicklungsbank (IsDB) und versichert Investments und Exporte in 52 islamischen Ländern gemäß den Prinzipien der Shariah.

Viele Mitgliedsländer der ICIEC sind dynamisch wachsende, interessante Märkte für österreichische Exportunternehmen. Die Kooperation soll daher durch Co-Finanzierungen, Mit- und Rückversicherung neue Möglichkeiten für die Österreichische Exportwirtschaft erschließen.

Mehr Informationen bei der [OeKB](#) und im [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Siemens-Gamesa baut weitere Windkraftanlage - Investitionen in nachhaltige Energieprojekte ungebrochen

Das spanische Unternehmen Siemens Gamesa baut nahe Boujdour im Süden Marokkos (Westsahara) einen 300 MW Windpark. Die 87 Windturbinen werden von der marokkanischen Nareva Holding und der italienischen Enel Green Power installiert. Siemens Gamesa, das bereits mehrere Anlagen für Marokko gebaut hat betreibt seit 2017 in Tanger einen Produktionsstandort mit einer Kapazität von 650 Rotorblättern pro Jahr.

Das Projekt in Boujdour reiht sich in ein 2016 lanciertes 850 MW Windstromkonzept Marokkos ein. Abgesehen der Windstromproduktion, wird auch am Ausbau von Solarenergiegewinnung ungebremst festgehalten, in Midelt entsteht derzeit das 800 MW Kraftwerk Noor Midelt, das alle bisherigen Rekorde brechen soll.

Mit der Produktion von vergleichsweise günstigem und nachhaltig produziertem Strom abseits der Ballungszentren steigt auch das Interesse, diesen in Form von Wasserstoff zwischenzuspeichern. Das marokkanische Forschungszentrum **IRESEN** (Institut de Recherche en Énergie Solaire et en Énergies Nouvelles) treibt diesbezüglich seine Forschungen auch in Richtung Methanol-, Methangas- und Ammoniumproduktion aus Wasserstoff voran. Erst im Juni wurde zwischen Deutschland und Marokko ein Übereinkommen zur Vertiefung der gemeinsamen Forschung im Bereich Wasserstoffproduktion („Power-to-X“) unterzeichnet.

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hat im Juni mit 45,9 Mio. Euro eine Fazilität zur Investitionsunterstützung im Bereich Grüner Energie für die Länder Ägypten und Marokko eröffnet. 21,1 Mio. davon entfallen auf Marokko, es sollen lokale Firmen gefördert werden.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

TangerMed ist Nr. 1 - Marokkos Vorzeigehafen bricht neue Rekorde

Im Vorjahr wurden im Hafen TangerMed in der Straße von Gibraltar 4,8 Mio. Container umgeschlagen. Damit ist er zum meistfrequentierten Hafen im Mittelmeer aufgestiegen. International belegt er Rang 35. Der vierte und letzte Containerterminal wird derzeit fertiggestellt und soll 2021 in Betrieb gehen. Die Hafenkranne stammen von der deutschen Liebherr und werden derzeit installiert. TangerMed ist seit 2007 in Betrieb und schreibt seither Erfolgsgeschichte.



Nicht nur TangerMed, auch etwa die Häfen Agadir, Casablanca, Dakhla, Nador oder Safi werden derzeit ausgebaut. Bei einem Besuch bei Nadia Laraki, der Direktorin des Nationalen Verbandes der Häfen Marokkos (ANP), der für alle Häfen in Marokko bis auf TangerMed verantwortlich ist, konnten sich Wirtschaftsdelegierte Eva Frei und Botschafter Klaus Kögeler selbst ein Bild von der ausgesprochenen Frauenpower, mit der diese wichtige Hafenorganisation geleitet wird, machen.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Afrikanische Entwicklungsbank zeigt in aktuellem Bericht die wirtschaftlichen Perspektiven in Nordafrika auf

Der im Juli erschienene Bericht der afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) zeigt einerseits die Herausforderungen der gesamten Region auf, gibt andererseits aber auch Empfehlungen zu regionalen Entwicklungsansätzen. Der 80 Seitige Bericht mit dem englischen Titel „North Africa Economic Outlook 2020 – Coping with the COVID-19 Pandemic“ ist auf Englisch und Französisch erschienen und unter diesem Link abrufbar.

Mehr Informationen: [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Marokko erhöht Einfuhrzölle auf diverse Produktgruppen

Der angesichts der COVID-Krise berichtigte Haushaltsentwurf 2020 schlägt für gewisse Produktgruppen eine Erhöhung des Importzolls von 30% auf 40% vor, um die lokale Produktion zu fördern („Made in Morocco“) und der sich ausweitenden negativen Handelsbilanz entgegenzuwirken. Die internationalen Assoziations- und Freihandelsabkommen werden dabei stets berücksichtigt, so eine Aussendung des zuständigen Finanzministers. Es wurden bereits 125 betroffene Produkte genannt. Dies sind unter anderem verarbeitete Lebensmittel, Textilien und Baumaterialien.

Eine detaillierte Liste sowie die Steuersätze der einzelnen Produkte erhalten Sie im [AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)

Drei neue Dacia Modelle werden in Marokko produziert

Anfang September verkündete der Automobilproduzent Renault, welcher zwei Standorte in Marokko betreibt, die Produktpalette der Marke Dacia zu erneuern. In Tanger wird der neue Dacia Sandero und Sandero Stepaway produziert. Im Werk in Casablanca hingegen wird sowohl der Sandero, der Sandero Stepaway sowie der neue Dacia Logan produziert. 90% der in Marokko produzierten Automobile der Marke Dacia werden in über 74 Länder exportiert.

VERANSTALTUNGEN

05.11.2020 | Afrika-Tag 2020 (virtuell)

Geschäftschancen und Markteintrittsstrategien für Afrika.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

18.11.2020 | Vorankündigung – Austrian Railway Forum

B2B-Plattform rund um die Eisenbahn.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

19.11.2020 - 20.11.2020 | Vorankündigung – International Mobility Day 2020

Zweitägige B2B-Plattform zu Themen rund um die Güter- und Personenmobilität.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

02.12.2020 | Vorankündigung – Automotive Outsourcing – Nearshore Marokko

Austria Showcase für österreichische Zulieferer und Hersteller, die in Marokko investieren oder produzieren möchten.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Weitere Informationen zu Veranstaltungen des AC Casablanca finden Sie [hier](#).

PUBLIKATIONEN

Länderreport MAROKKO

Aktuelle Informationen und Marktinformationen zu Marokko. Unseren Länderreport finden Sie [hier](#)

UPDATE: Die marokkanische Wirtschaft

Unser AußenwirtschaftsCenter in Casablanca hat die wichtigsten Informationen zur marokkanischen Wirtschaft für Sie zusammengefasst. Update finden Sie [hier](#)

Aktuelle Publikationen über Marokko und Westafrika finden Sie in unserem [Webshop](#).

AUSSCHREIBUNGEN, PROJEKTE und GESCHÄFTSCHANCEN

Aktuelle Informationen zur Außenwirtschaft Marokko finden Sie unter

<http://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ma/>

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

8 Ismail Mohamed Street, Zamalek, Cairo

T +20 2 27 36 95 09, 27 36 11 50, F +20 2 27 36 28 92,

E kairo@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft/eg>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

CAIRO, 8, ISMAIL MOHAMED STREET – ZAMALEK

T : +20 2 27 36 95 09, 27 36 11 50

F : +20 2 27 36 28 92

E : KAIRO@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

16035 HYDRA-ALGER ALGÉRIE,
17, CHEMIN ABDELKADER GADDOUCHE

T : +213 21 69 12 29, 69 27 54

F : +213 21 69 15 90

E : ALGIER@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA

20000 CASABLANCA, 45, AVENUE HASSAN II

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04, 22 47 70

F : +212 522 22 10 83

E : CASABLANCA@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

